

KI in der Evaluation

Gemeinsame Frühjahrstagung der Arbeitskreise *Methoden der Evaluation* und *Verwaltung* der DeGEval

21. und 22. Mai 2026,

Hochschule Campus Wien, Österreich

Künstliche Intelligenz ist verglichen mit anderen Instrumentarien erst seit kurzer Zeit in aller Munde. Trotzdem ist sie kaum mehr wegzudenken und hat das Potenzial, die Praxis der Evaluation und Evaluationssysteme generell in vielerlei Hinsicht zu verändern (Hense 2025; Palfinger et al. 2025). Gleichzeitig gehen die technischen Entwicklungen derart rasant voran, dass es Individuen, Organisationen und politisch-administrativen Systemen oftmals schwerfällt, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten. Aus diesem Grund haben sich die Arbeitskreise „Methoden in der Evaluation“ und „Verwaltung“ der DeGEval aufgemacht, die Verbindungsstellen von KI und Evaluation, konkrete Anwendungen und Anwendungsfelder von KI in Evaluationen sowie Auswirkungen bezogen auf methodische, Verwaltungs- und Professionalisierungsfragen nachzuzeichnen.

Technologien wie generative künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen oder Web-Scraping verändern die Verfügbarkeit, Generierung und Verarbeitung von Daten, Bewertungen und Empfehlungen (z.B. Potluka 2025; Nielsen et al. 2024). Sie beeinflussen die methodische Umsetzung von Evaluationen, etwa beginnend mit der Frage an welcher Stelle KI in Evaluationsprozesse eingebunden wird, bis zu Fragestellungen unter welchen Bedingungen und welche Aufgaben an KI-Tools delegiert werden können/dürfen und welche Aufgaben der Evaluation beim Menschen verbleiben. Weiterführende Fragen befassen sich mit der Weiterentwicklung von methodischen Ansätzen und der Qualitätssicherung. Mit dem Einsatz von KI verbunden sind aber auch unauflösbare Paradoxa: eine KI evaluiert am Ende möglicherweise den Einsatz einer anderen KI. Die Konsequenzen aus der Evaluation tragen aber sehr wahrscheinlich Menschen.

Unstrittig ist ebenfalls, dass KI viele Prozesse in Organisationen durchdringt. KI-Technologien können beispielsweise Organisations- und Managementprozesse im Kontext von Evaluation unterstützen oder die zielgruppenspezifische Aufbereitung und Dissemination von Evaluationsergebnissen. Sie sind damit nicht nur als technische Aufgabe zu verstehen, sondern KI-Technologien sind untrennbar mit Fragen von Strukturen und Aufgaben von Organisationen befasst. Sie sind dabei gleichermaßen Chance und Herausforderung, wenn man beispielsweise den Blick auf die öffentliche Verwaltung richtet (hier insbesondere die Aufbau- und die Ablauforganisation). Zum einen geht es um die Spielregeln, in deren Rahmen KI überhaupt angewandt werden darf. Nicht alles, was technisch möglich ist, ist schließlich auch erstrebenswert, ethisch vertretbar oder gar gesetzlich zulässig. Zum anderen bieten sich neue Möglichkeiten, Aufgaben an KI-Tools zu delegieren und sich auf wichtigere Aufgaben zu konzentrieren. Evaluation kann hier einen maßgeblichen Beitrag leisten, dass Mythen im Zusammenhang mit KI gar nicht erst entstehen. Man denke beispielsweise an gegenwärtig kursierende Zahlen

Frühjahrstagung 2026 der AKs „Methoden in der Evaluation“ und „Verwaltung“, 21.-22.05.2026

über Einsparpotenziale durch KI, oder an die Annahme, dass die Verbreitung von KI auch ohne nicht-intendierte Konsequenzen geschehen würde.

Die Betrachtung von KI und Evaluation bekommt damit unweigerlich auch eine normative Komponente. Hierbei geht es nicht nur um Regulierung, die dem Gegenstand zeitlich gerade nachgelagert ist. Auch weichere Regulierungen sind denkbar, wenn man beispielsweise professionelle Standards in diese Kategorie einordnet. Hier stellt sich zum einen die Frage, inwiefern bestehende Evaluationsstandards von den gegenwärtigen Veränderungen durch KI beeinflusst werden (z.B. Rompczyk 2025). Zum anderen geht es auch darum, ob möglicherweise neue Standards notwendig sind. Unter Umständen könnte es sogar um Standards gehen, denen sich eine KI unterzuordnen hat (vergleichbar mit Asimovs „Roboter Gesetzen“).

Vor diesem Hintergrund geht die Frühjahrstagung folgenden Fragestellungen nach:

- Welche Einsatzmöglichkeiten für KI-Technologien ergeben sich im Rahmen von Evaluationen?
- Welche methodischen, ethischen und technischen Anforderungen sind bei der konkreten Nutzung von KI in der Umsetzung von Evaluationen zu beachten? Welche professionellen Anforderungen ergeben sich daraus an Evaluierende? Wird kompetente KI-Anwendung zu einer Pflichtkompetenz für Evaluierende?
- Welche Formen von Evidenz werden durch KI neu möglich – und welche drohen verloren zu gehen? Welche Anforderungen ergeben sich daraus für Evaluierende sowie auf der Seite von Verwaltung, als Auftraggeberin, durchführende Instanz oder Adressatin von Evaluation?
- Welche Implikationen haben diese Entwicklungen und KI-Tools für die Weiterentwicklung von Evaluation, für Regelungs- und Regulierungsbedarfe sowie für die Erwartungen an die DeGEval?

Literatur

Hense, J. (2025). Diskussionsvorlage zur Session des AK Professionalisierung “Künstliche Intelligenz in der Evaluation: Wie positioniert sich die Fachcommunity?”, 28. DeGEval-Jahrestagung 2025. Saarbrücken. Online unter https://www.degeval.org/fileadmin/content/Z02_Arbeitskreise/AK_Professionalisierung/Diskussionsvorlage_KI_v2.pdf (Abruf: 15.11.2025).

Nielsen, S. B., Rinaldi, F. M., & Peterson, G. J. (Eds.). (2024). *Artificial intelligence and evaluation: Emerging technologies and their implications for evaluation*. New York: Routledge.

Palfinger, T., Gaisbauer, F., Wagner, I., & Beck, S. (2025). Wie wirkt künstliche Intelligenz im Evaluationssystem? Diskussionsanstöße für die Gestaltung des Evaluationssystems von Morgen. In *fteval Journal for Research and Technology Policy Evaluation*, 55, S. 1-35. <https://doi.org/10.22163/FTEVAL.2024.644>.

Potluka, O., Harten, S., Kocks, A., & Dvorak, J. (2025). Digitalization in Evaluations and Evaluations of Digitalization: The Changing Landscape of Evaluations. Editorial. In *Evaluation*, 31(3), S. 289–302. <https://doi.org/10.1177/13563890251357650>.

Rompczyk, K. (2025). Technological revolution in evaluation: Artificial intelligence and the adherence to evaluation standards. In *Evaluation*, 31(3), S. 331–351. <https://doi.org/10.1177/13563890251331066>.

Programm


Donnerstag, 21. Mai 2026

- ab 13:00 *Ankommen*
- 14:00 - 14:30 *Begrüßung & Organisatorisches*
Sprecher*innen der AKs Methoden in der Evaluation (AKM) und Verwaltung (AKV)
- Grußwort**
FH-Prof.in Mag.a Dr.in Elisabeth Haslinger-Baumann, Vizerektorin für Forschung und Entwicklung der Hochschule Campus Wien
- 14:30 - 15:30 **Keynote »Zwischen Heilsversprechen und systemischem Risiko: Ethische Leitlinien für die verantwortliche KI-Transformation«**
Prof. Dr. Ulrich Lenz (Hochschule für angewandtes Management)
- 15:30 - 16:00 *Pause*
- 16:00 - 17:30 **»Generative KI als Faktor im Evaluationssystem: veränderte Beziehungen und Praktiken«**
Isabella E. Wagner (fteval) & Thomas Palfinger (Ludwig Boltzmann Gesellschaft)
»KI & Evaluation: Lessons learned aus der öffentlichen Verwaltung«
Dorian Wachsmann (Fraunhofer FOKUS, Kompetenzzentrum Öffentliche IT)
- 17:30 – 17:45 *Abschluss des ersten Tages*
- 18:00 – 19:00 **Treffen der Arbeitskreise** für Mitglieder und Interessierte
- ab 20:00 optional: Gemeinsames Abendessen und Umtrunk (Selbstkostenbasis)
Ort: Panoramaschenke, Filmteichstraße 5, 1100 Wien-Oberlaa

Freitag, 22. Mai 2026

- 08:30 - 9:00 *Ankommen*
- 09:00 - 11:00 **»Werkstattberichte«**
 - „Einsatz von KI-Unterstützung in der Hochschuleevaluation – Erfahrungsbericht über Software-automatisierte Inhaltsanalysen von Freitextkommentaren in Studierendenbefragungen“, Dr. Sascha Kopczynski (Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen)
 - „Algorithmische Praktiken der Verwaltung als offener Evaluationsgegenstand und collaborative research“, Markus Tumeltshammer (Bundeskanzleramt)
 - „Qualitative Inhaltsanalysen mit MAXQDA AI Assist: Mehr Effizienz, mehr Kontrollbedarf?“, Dr. Anke Schad-Spindler & Lilian Häge (EDUCULT)
 - „KI-Integration im Spannungsfeld zwischen Innovation und Regulierung“, Kai Rompczyk & Laura Kunert (DEval)
 - „KI zur Unterstützung qualitativer Analyse in Evaluationen“, Tabea Krauter (Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung)
- 11:00 - 11:30 *Pause*
- 11:30 - 12:30 **Wrap-up und Abschlussdiskussion mit Prof. Dr. Jan Hense** (Berater für Wirkungsorientierung, Interventionsdesign und Evaluation, Gießen)
Verabschiedung

Informationen zur Anmeldung (Teilnahmebedingungen)

Anmeldeschluss:	19. April 2026 (Anmeldung ab 25. Februar 2026 möglich)								
Anmeldung:	Für die Teilnahme an der Frühjahrstagung 2026 ist eine Anmeldung zwingend erforderlich. Die Anmeldung erfolgt elektronisch unter: https://www.conftool.net/KI-FJT2026								
									
Tagungsgebühr:	<table><tr><td>persönliches DeGEval-Mitglied¹⁾:</td><td>70€</td></tr><tr><td>institution. DeGEval-Mitglied^{1).3)}:</td><td>70€</td></tr><tr><td>kein DeGEval-Mitglied^{1).3)}:</td><td>100€</td></tr><tr><td>Student:in¹⁾:</td><td>40€</td></tr></table>	persönliches DeGEval-Mitglied ¹⁾ :	70€	institution. DeGEval-Mitglied ^{1).3)} :	70€	kein DeGEval-Mitglied ^{1).3)} :	100€	Student:in ¹⁾ :	40€
persönliches DeGEval-Mitglied ¹⁾ :	70€								
institution. DeGEval-Mitglied ^{1).3)} :	70€								
kein DeGEval-Mitglied ^{1).3)} :	100€								
Student:in ¹⁾ :	40€								
	<p>¹⁾ Die Tagungsgebühr enthält eine verbindliche Verpflegungspauschale i.H.v. 30 €.</p> <p>²⁾ Von jedem institutionellen Mitglied können bis zu fünf Personen zu vergünstigten Konditionen an der Veranstaltung teilnehmen. Wir bitten zusätzliche Personen um eine Anmeldung als persönliches Mitglied bzw. Nicht-Mitglied.</p> <p>³⁾ Informationen zur DeGEval-Mitgliedschaft unter http://www.degeval.de/ueberuns/mitgliedschaft/.</p>								
Bezahlung:	Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail-Bestätigung mit Rechnung und Bankdaten. Die Tagungsgebühr wird sofort nach Rechnungseingang fällig.								
AK-Treffen	Im Rahmen der Tagung 2026 finden die nächsten Treffen der Arbeitskreises Methoden in der Evaluation bzw. Verwaltung statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.								
Abendessen	Geselligkeit und Networking sollen nicht zu kurz kommen! Wir laden herzlich ein, bei einem geselligen Abendessen und/oder Umtrunk miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt auf eigene Kosten. Zur besseren Planung bitten wir bei Interesse um eine verbindliche Anmeldung für das gemeinsame Abendessen. Ort: Panoramaschenke (https://www.hotel-eitljoerg.at/de/restaurant.html)								
Veranstaltungsort	Hochschule Campus Wien, Favoritenstraße 232, 1100 Wien (Lehrsaal / Gebäude G, H und I) – Anreise ab Wien Hbf mit U1 für Informationen zur Anfahrt siehe https://www.hcw.ac.at/ueberuns/standorte								
Hotel-Empfehlungen des lokalen Organisationsteams	Garner Hotel Vienna by IHG, Motel One Wien Hauptbahnhof, Novotel Wien Hauptbahnhof, Leonardo Hotel Vienna Hauptbahnhof								

Die Sprecher:innen des AK Methoden in der Evaluation und des AK Verwaltung (Alexander Kocks, Franziska Heinze, Ingo Dungs, Markus Seyfried, Camilla Wanckel) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Organisationsteam der Hochschule Campus Wien (Mario Steyer) und des Vienna Evaluation Network (Rahel Kahlert)